

„Alpenkondos“ räumen

„Schrankflüsterin“ | Gina Halbauer hat ein Netzwerk für das junge Berufsbild der

Von Monika Närr

PRESSBAUM | Als Schrankflüsterin hat sich Gina Halbauer mittlerweile einen prominenten Namen in Ostösterreich geschaffen. Sie bringt dort Ordnung hinein, wo Chaos oder Altlasten nach Auflösung rufen, egal ob es um Ausmisten von Garderoben oder Büros, Zusammenstellen von Basis- oder Reisekleidung oder Abstoßen von zu viel Zeug vor dem Umzug geht.

Nun hat die gefragte Aufräumerin, getreu ihrem Motto „Es darf leicht gehen“, eine zusätzliche Möglichkeit gefunden, noch mehr Menschen zu helfen, ihren Weg in neue Klarheit zu finden: Frei nach der bekannten japanischen Ordnungsexpertin Marie Kondo bilden die „Alpenkondos“, wie sie sich selbst nennen, nun einen neuen Netzwerk-Zusammenschluss der Ordnungsberaterinnen Österreich: Halbauer kooperiert mit fünf weiteren Kolleginnen, die auf Anfrage in ganz Österreich aktiv sind.

„Im letzten Jahr haben wir sechs Ordnungsberaterinnen uns zusammengefunden und gemeinsam das Portal ‚Ordnungsberater-Österreich‘ entwickelt.



Die sechs Gründerinnen der Ordnungsberater Österreich: Regina Halbauer, Olivia Ruderer, Kathrin Miseré, Andrea Auer, Anita Föding-Meindl und Sabine Greiner (v.l.). Foto: privat

Bereits 2019 haben wir ein offizielles Berufsbild als ‚Aufräumcoach‘ bei der WKO durchsetzen können“, so Halbauer, die aus voller Überzeugung feststellt: „Gemeinsam räumen wir Österreich auf.“

Online-Beratungen und Workshops

Das engagierte Sextett arbeitet direkt vor Ort, hilft mit, einzelne Bereiche oder das komplette Zuhause neu zu strukturieren, bietet Online-Beratungen und Workshops an, unterstützt bei Büroorganisation oder hält Impulsvorträge. Seit September sind die Hüterinnen der Ordnung nun auch mit einer gemeinsamen Website vertreten, schreiben bereits fleißig Blog-

beiträge und haben viele verschiedene Themen am Schirm. Und noch ein Anliegen wollen sie heuer umsetzen: „Wir wollen bei der WKO den Eintrag unseres Berufsbildes erweitern, damit wir unsere Leistungen künftig nicht nur für Haushalte, sondern auch für Firmen anbieten können“, betont Gina Halbauer.

Die Schrankflüsterin, auch engagiertes Wunderweib der ersten Stunde im Wienerwald, wurde kürzlich von Gründerin Eva Mader zu einem Brettchat auf der Facebook-Seite der Wunderweiber Wienerwald gebeten. Dort beschrieb sie sich als „empathisch, nachhaltig und offen für alles Neue“.

Die Mutter zweier erwachsener Söhne wird im Dezember

erstmals Oma, lebt seit ihrer Geburt in der Pressbaumer Kaiserbrunn, liebt den Wald, ihren Garten, ihre Familie und ihre zwei Katzen. „Ich frühstücke leidenschaftlich gerne ganz lange und in Gesellschaft“, so Halbauer, die die NÖN mit diesen Worten getreu dem Motto der Radiosendung „Frühstück bei mir“ zum Interview einlud.

Die Ordnungsexpertin versteht sich zusätzlich als Nachhaltigkeitscoach. So veranstaltet sie auch gemütliche Kleider-tauschpartys oder schätzt es, wenn aussortierte Dinge ressourcenschonend weiterverwendet werden, wofür sie mit vielen relevanten Kontakten sowie mit mehreren Sozialkaufhäusern vernetzt ist. Das kommt mit ihrem letztaktuellen Angebot auch



Nachdem das Brandgut aus dem Ofen gelöscht worden war, musste das Einfamilienhaus in der Pfalzau mittels Druckbelüfter vom dichten Rauch befreit werden.

Foto: FF Pressbaum

Rauch kam aus dem Ofen

Einsatz | Feuerwehren Pressbaum, Rekawinkel und Tullnerbach rückten in die Pfalzau aus.

PRESSBAUM | „Zimmerbrand“ – mit dem Hinweis „Personen noch im Gebäude“ lautete die Alarmierung am Donnerstagabend für die Feuerwehren Pressbaum, Rekawinkel und Tullnerbach. In einem Holzofen war es zu starker Rauchentwicklung gekommen.

Personen waren zu diesem Zeitpunkt glücklicherweise nicht mehr in Gefahr. Sie blieben auch unverletzt, wie die Untersuchung des Roten Kreuzes Purkersdorf-Gablitz ergab.

Unter schwerem Atemschutz mussten die Feuerwehren unter der Einsatzleitung von Kommandant Georg Kraus den Ofen ausräumen und das Brandgut ablöschen. „Anschließend konnte das Einfamilienhaus mittels Druckbelüfter vom dichten Rauch befreit werden“, informiert die Feuerwehr.

Nach rund 1,5 Stunden konnten die Feuerwehren einrücken und nach der Reinigung der eingesetzten Geräte die Einsatzbereitschaft wieder herstellen.